Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 12. 9. 1901

Redaktion des Neuen Wiener Tagblatt
WIEN, I., ROTHENTURMSTRASSE, STEYRERHOF.
Telegramm-Adresse: Tagblatt, Steyrerhof, Wien. – Telephon Nr. 384.
Staats-Telephon Nr. 36.

12.9.

Lieber Arthur!

Ich habe Deine Stücke gestern abends bekommen, nachts gelesen und heute früh dem Bukovics gegeben. Die Idee, die Du in ihnen mit Deiner wunderbaren, ja ganz einzigen Technik ausführst, geht mir sehr nahe und berührt mich sehr; in einer der »Existenzen«, für Salten, ist was ähnliches gemeint, nur pantomimisch und schon deshalb roher dargestellt. In den »Lebendigen Stunden« möchte ich die Verstorbene deutlicher zu sehen kriegen. Im »Dolch« fürchte ich die Dummheit unserer Premièren-Idioten; auch macht mir Sorge, ob die zweite Verwandlung rapid genug geschehen kann. Aber von alledem mündlich und ^in^ Ruhe, wenn ich nicht gerade auf dem Sprung zur Stuart bin.

Herzlichft

Dein

10

15

Hermann

CUL, Schnitzler, B 5b.
 Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 690 Zeichen
 Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »901« ergänzt
 Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »79«

- 10 einer ... Salten] Das schöne Mädchen, verfasst für das von Salten geleitete Kabarett Zum lieben Augustin (veröffentlicht in: Schwarz auf Weiss. Wien: Comité für das Fest der Kunstgewerbeschüler 1902, S. 23–32).
- 15 Stuart] im Deutschen Volkstheater; keine Premiere.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Emerich von Bukovics, Felix Salten

Werke: Das schöne Mädchen. Pantomime, Die Frau mit dem Dolche, Lebendige Stunden. Vier Einakter, Maria Stuart, Schwarz auf Weiss. Wiener Autoren den Wiener Kunstgewerbeschülern zu ihrem Feste am 6. Februar 1902 Orte: Steyrerhof, Volkstheater, Wien

Institutionen: Jung-Wiener Theater zum Lieben Augustin, Neues Wiener Tagblatt

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 12.9.1901. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton

Müller. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Edition, https://schnitzlerbriefe.acdh.oeaw.ac.at/L01172.html (Stand 16. September 2024)